



Die Gewinner der Bissinger Schillerschule mit ihren Lehrerinnen.

Foto: Alfred Drossel

SCHÜLERWETTBEWERB

Ökologischer Fußabdruck Europas als Motiv

Auch beim 69. Europäischen Schülerwettbewerb waren Kinder aus Bietigheim-Bissingen wieder erfolgreich. Oberbürgermeister Jürgen Kessing übergab gestern im Ratsaal die Preise an Schüler der Bissinger Schillerschule und des Beruflichen Schulzentrums.

BIEITIGHEIM-BISSINGEN

VON ALFRED DROSSEL

Gesucht war bei dem Wettbewerb der ökologische Fußabdruck in Europa: Was können Kinder an ihren Schulen konkret für den Umweltschutz tun? Was macht eine Landwirtschaft aus, in der es Menschen, Tieren und Pflanzen gleichermaßen gut geht? Wie lassen sich Nahrungsmittel und andere Produkte so produzieren, dass möglichst wenig Ressourcen verbraucht werden? Was sollten wir in Zukunft in Europa anders machen?

Die Kinder hatten drei Themen davon zur Auswahl, die sie kreativ umsetzten. Die Schillerschule in Bissingen nimmt schon seit vielen Jahren an diesem Wettbewerb teil. „Für unsere Schule ist es wichtig, die Schüler kindgerecht und kreativ an das Thema Europa heranzuführen“, betont Schulleiterin Alexandra von Ostrowski. Drei Klas-

sen der Jahrgänge 2 und 4 mit 75 Schülerinnen und Schülern gaben ihre Werke zum Thema Nachhaltigkeit ab. Betreut wurden sie von ihren Lehrerinnen Magdalena Görner und Konrektorin Sandra Haumann. Nun durften sich zwölf Kinder der Schillerschule über Landespreise freuen. Oberbürgermeister Jürgen Kessing freute sich über die Ideen und die Kreativität der Künstler.

Die Kinder der Schillerschule widmeten sich zwei Themen: Unter der Überschrift „Ist das Müll oder kann das Kunst?“ wurden alle möglichen Verpackungsmaterialien gesammelt und sortiert. Die Materialien wurden mit viel Kreativität verbunden und zu Kunstwerken umgestaltet. Es entstanden Roboter, Tiere, Menschen, Kugelbahnen, Landschaften, Vogelhäuser und Schiffe.

Die andere Klasse wählte das Thema „Ein Tag auf dem Bauernhof“ und machte sich Gedanken, wie ein europäischer Bauernhof aussehen sollte, damit es Menschen, Tieren und Pflanzen gut geht. Emilian Lindenschmid erhielt für seine kreative Arbeit einen Landespreis und eine Nominierung für einen Bundespreis, für die er eine Anerkennung erhielt.

Die Schillerschule Bissingen nimmt schon seit vielen Jahren regelmäßig am Europäischen Wettbewerb teil. Beim diesjährigen 69. Wettbewerb beteiligten sich 75 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrerinnen der Klassen 2b, 2c und 4a. Pandemiebedingt

beteiligten sich weniger Klassen als in den letzten Schuljahren, da andere wichtige Themen im Vordergrund standen.

Die Klasse 13 des Beruflichen Gymnasiums hatte drei Videos zum Thema „Mach mal minimal“ gestaltet. Nach dem Konzept des Minimalismus sollte in Szene gesetzt werden, was Europäerinnen und Europäer wirklich brauchen und auf was die Menschen verzichten können. Joey Ionel Prechtel, Isabelle Schmitt und Maïke Leonie Zipperer, alles Schüler dieser Klasse, waren erfolgreich. Landespreise und die Nominierung für einen Bundespreis sowie eine Anerkennung waren Lohn ihrer Mühen.

58.247 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich am 69. Europäischen Wettbewerb. Das sind gut ein Drittel mehr als im Vorjahr, als Homeschooling und Wechselunterricht den Schulalltag prägten.

Auch im Schuljahr 2021/22 erschwerten etwa der zuweilen hohe Krankenstand, Quarantäneregeln und Abstandsgebote die Teilnahme, die für Lernende und Lehrende oft in die unterrichtsfreie Zeit fiel. Vor diesem Hintergrund sind die Zuwächse besonders erfreulich, spiegelt sich in ihnen doch die hohe Einsatzbereitschaft und die große Begeisterung der Teilnehmenden wider.

Insgesamt 16.773 Arbeiten wurden über das Onlineportal eingereicht. Die meisten davon sind, wie in den Vorjahren auch, bildnerische Arbeiten.